

Corona-Update vom Landessportarzt

Liebe Mitglieder des HBRS,

heute gebe ich Euch einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand der 4. Welle, die uns ereilt hat und deren Ende nicht absehbar ist. Was sind die Fakten:

Am Dienstagmorgen (09.11.2021) meldete das Robert-Koch-Institut am zweiten Tag in Folge einen Wert der bundesweiten Sieben-Tage-Inzidenz der bei 213,7 lag. Dieser Wert stieg in den letzten Tagen stark an (Tab. 1).

| Tab.1 | 08.11.2021 | 09.11.2021 |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Baden-Württemberg | 235,1 | 256,9 |
| Bayern | 316,2 | 348 |
| Berlin | 194,5 | 220,8 |
| Brandenburg | 232,5 | 245 |
| Bremen | 88,8 | 87,8 |
| Hamburg | 133,4 | 138,6 |
| Hessen | 149 | 149,7 |
| Mecklenburg- Vorpommern | 136 | 142,2 |
| Niedersachsen | 104,7 | 103,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 123,2 | 130 |
| Rheinland-Pfalz | 123,4 | 140,5 |
| Saarland | 110,5 | 111,6 |
| Sachsen | 491,3 | 483,7 |
| Sachsen-Anhalt | 188,1 | 213,7 |
| Schleswig-Holstein | 75,5 | 77 |
| Thüringen | 427,5 | 439,3 |
| Gesamt | 201,1 | 213,7 |

Die Zahl der in Kliniken aufgenommenen Corona-Patienten je 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen (den für eine mögliche Verschärfung der Corona-Beschränkungen wichtigsten Parameter) gab das RKI mit 3,93 an. Der bisherige Höchstwert der Hospitalisierungs-Inzidenz lag um die Weihnachtszeit 2020 bei 15,7.

Die STIKO (Ständige Impfkommission) hat im Oktober 2021 (12. Aktualisierung) ihrer COVID-19-Impfempfehlung erste Empfehlungen zur Auffrisch-Impfung gegeben. Mit dem Ziel, schwere Verläufe und Tod durch COVID-19 in der Bevölkerung Deutschlands so weit wie möglich zu reduzieren, wurde die Auffrisch-Impfung für Menschen mit einer Störung der körpereigenen Abwehrkräfte, Personen im Alter von 70 Jahren oder darüber sowie für Bewohner*Innen und Betreute in Einrichtungen der Pflege für alte Menschen empfohlen. Nach Einschätzung der STIKO ist die Auffrisch-Impfung in diesen Bevölkerungsgruppen besonders dringlich, da der Schutz durch die Grundimmunisierung - insbesondere im hohen Alter - mit der Zeit nachlässt (nach 6 Monaten) und für die Vermeidung schwerer COVID-19-Verläufe durch die aktuelle Delta-Variante von SARS-CoV-2 eine gute Immunantwort notwendig ist.

Bei Menschen die das 70. Lebensjahr noch nicht erreicht haben schützt die 2. Impfung vor schweren Verläufen, auch wenn es zur Infektion mit SARS-CoV-2 kommt, da die Immunität mit der Zeit nachlässt.

Aufgrund der aktuellen uneinheitlichen öffentlichen Aussagen zu den Zielgruppen für Auffrisch-Impfungen, die zur Verunsicherung in der Ärzteschaft und Bevölkerung geführt haben, hielt es die STIKO es für wichtig, zur Umsetzung der Auffrisch-Impfung Stellung zu nehmen.

Die 4. COVID-19-Infektionswelle hat in den letzten Wochen mit steil ansteigenden Infektionszahlen bereits zu einer hohen Auslastung der Intensivstationen geführt. Besonders deutlich ist die Zunahme von COVID-19-Fällen neben jüngeren ungeimpften Personen auch bei Personen im hohen Lebensalter sowie unter Personen mit Störung der Abwehrkräfte. Es ist äußerst wichtig, dass diese gefährdeten Gruppen wie zu Beginn der Impfkampagne zuerst durch Auffrisch-Impfungen geschützt werden. Auch wenn Auffrisch-Impfungen bei Jüngeren – nach Erreichen hoher Impfquoten - zur spürbaren Reduktion der Virusausbreitung in der Bevölkerung beitragen können, darf dies nicht zu einer Verzögerung der Auffrisch-Impfung bei den über 70-Jährigen führen. Die vorliegenden Daten zeigen dass die Letztgenannten besonders effektiv durch die Booster-Impfung geschützt werden können. Je jünger die zu impfende Gruppe umso mehr Menschen müssen geimpft werden um einen Todesfall zu vermeiden. Und: Durchbruchinfektionen führen bei alten Menschen häufiger als bei Jüngeren zu einer schweren Erkrankung, der eine intensivmedizinische Behandlung notwendig macht. Deshalb ist ein zielgerichtetes Vorgehen für die Durchführung von Auffrisch-Impfungen sinnvoll und erforderlich. Entsprechend müssen möglichst rasch geimpft werden:

- Personen im Alter von ≥ 70 Jahren
- Bewohner*Innen und Betreute in Einrichtungen der Pflege für alte Menschen. Aufgrund des erhöhten Ausbruchspotentials sind hier alle Bewohner*Innen und Betreute eingeschlossen.
- Personen mit einer Abwehrschwäche des Körpers
- Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patient*Innenkontakt

Tab. 2 Gegenüberstellung von Inzidenz und vollständig Geimpfte ab dem 18. Lebensjahr (Auswahl)

| Tab. 2 | 09.11.2021 | |
|--------------------|------------|-----------|
| | Inzidenz | Impfquote |
| Baden-Württemberg | 256,9 | 65 % |
| Bayern | 348 | 75 % |
| Sachsen | 483,7 | 66 % |
| Thüringen | 439,3 | 70 % |
| Saarland | 111,6 | 83 % |
| Schleswig-Holstein | 77 | 83 % |
| Hessen | 149,7 | 66 % |

Die Tabelle 2 zeigt die jeweiligen Inzidenzen und Impfquoten (1. u. 2. Impfung) des Bundeslands gegenüber.

Durchgeführte COVID-19-Impfungen auf Bundeslandebene in %

Berücksichtigt wurden alle Impfungen, die bis einschließlich 08.11.21 durchgeführt und dem RKI bis 09.11.21, 08:00 Uhr, gemeldet wurden.

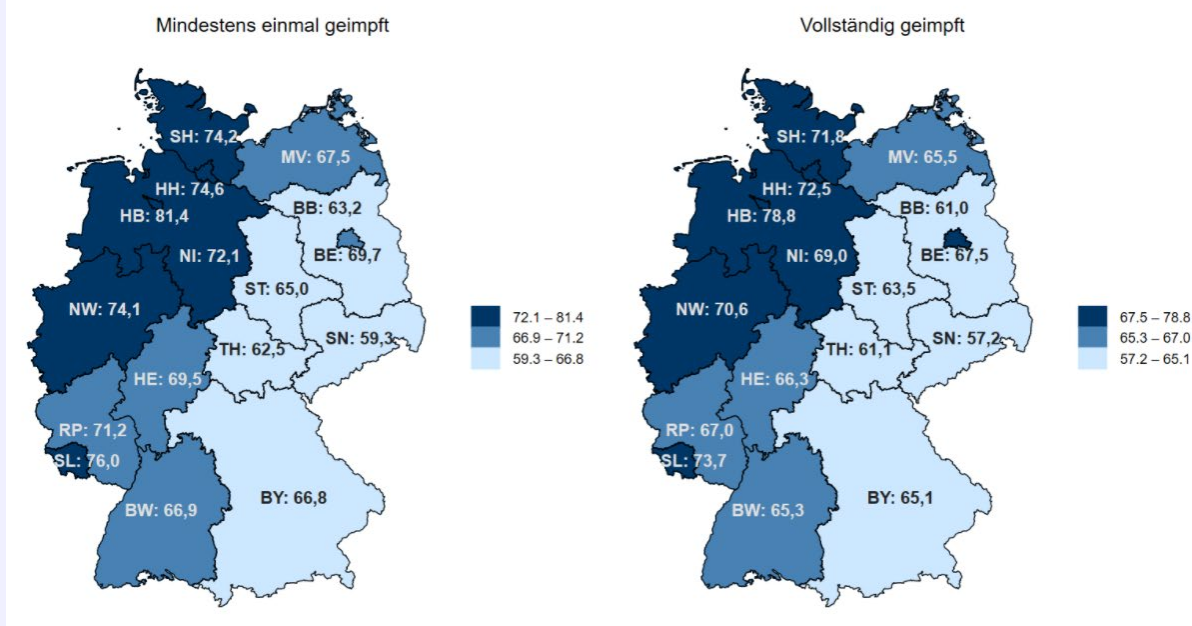


Abb. 1: Impfquotenmonitoring (rki.de)

Zusammenfassung:

Derzeit läuft in Deutschland die 4. CORONA-Welle. Die Delta-Variante ist dafür verantwortlich. Betroffen ist vor allem der jüngere Teil der Bevölkerung. Die für die Booster-Impfung in Frage kommenden Personen sind klar definiert. Leider holt uns die Pandemie erneut ein. Die Politik ist zögerlich unterwegs. Die Impfquote ist im internationalen Vergleich nicht optimal. Jedes Mitglied im HBRS sollte auf Wunsch die Booster-Impfung erhalten. Das scheint noch ein weiter Weg zu sein, denn die meisten Impf-Zentren sind geschlossen und die Hausärzte überlastet. Die Meisten von uns sind vollständig geimpft und damit vor schweren Verläufen mit Aufnahme ins Krankenhaus gut geschützt. Dass die 2. Impfung sehr wirkungsvoll ist wenn ein Großteil der Bevölkerung geimpft ist zeigt ein Blick nach Italien, Frankreich, Portugal oder Spanien. Da es wegen des Abfalls des Impfschutzes aber zur Infektion kommen kann bitte die AHA +L Regel einhalten und den REHA-Sport mit Sinn und Verstand durchführen.

Das bisher wirksamste Gegenmittel im Kampf gegen die Pandemie ist die Impfung. Die in Deutschland verabreichten Corona-Impfstoffe verringern das Risiko erheblich, schwer an Sars-CoV-2 zu erkranken oder sogar daran zu sterben. Zwar können auch Geimpfte das Virus nach einer Ansteckung weiter übertragen sind aber weniger ansteckend als Ungeimpfte. Mehr Geimpfte bedeuten deshalb weniger COVID-19-Patienten in den Krankenhäusern und

den dortigen Intensivstationen und umgekehrt mehr Kapazitäten für andere Patientengruppen.

Dr. Klaus Edel

Landessportarzt im HBRS

Literatur auf Anfrage beim Verfasser